



Jay Niemi zaubert stattliche Vögel hervor.



Cecilia Hedlund präsentiert Akrobatik.



Pantomime Pablo Zibes versüßt am Nachmittag Kindern das Warten auf den Beginn der Show.

FOTOS: TILO KELLER

Zauberhafte Gala mit magischem Rekord

- Nacht der Magie zieht das Publikum im Congress Centrum in ihren Bann.
- In diesem Jahr ist es die größte Zaubergala in Deutschland.

CLAUDIA KELLER | PFORZHEIM

Bereits zum zweiten Mal hat die Pforzheimer Nacht der Magie das Publikum im Congress Centrum Pforzheim (ccp) verzaubert. Die Benefizveranstaltung hat zahlreiche magische Momente mit herausragenden Zauberkünstlern, atemberaubenden Artisten, rasanten Tänzern und einer magischen Stimme geboten. Dr. Ullrich Speer, der in Zauberkreisen als Amani bekannt ist, hat für die Benefizga-

la mehrfach ausgezeichnete Künstler gewinnen können sowie 58 Sponsoren. In diesem Jahr ließ er die Gala zugunsten der „Sterneninsel – Kinder- und Jugendhospizdienst Pforzheim und Enzkreis“ und, bereits zum zweiten Mal, für die PZ-Hilfsaktion „Menschen in Not“ und stattfinden.

Künstler verkürzen das Warten

Vor der Bühnenshow wurde den Besuchern die Wartezeit im Foyer des ccp durch drei Künstler verkürzt. Während Pantomime Pablo Zibes die Gäste überschwänglich begrüßte, ließ Simon Enderle das Publikum beim Zaubern mit Ringen staunen. Simon Schmitt überraschte mit einem Zauberwürfel, dessen Steine sich nach Farben zu ordnen schienen, auch ohne die einzelnen Reihen des Drehpuzzles

zu bewegen. Unter den Besuchern war auch so mancher begeisterte Hobbyzauberer zu finden, wie Felix Stutz aus Langensteinbach. „Es macht Spaß, andere Zauberer zu sehen“, freute er sich auf die bevorstehende Show. Ebenfalls im Publikum war Jutta Speer, die Mutter des Veranstalters. „Mit einem Zauberkasten hat es mal angefangen“, erinnerte sie sich an den Beginn der Zauberei ihres Sohnes. „Dass sowas mal daraus wird, hätte keiner gedacht.“ Und so ließ es sich Ullrich Speer als zaubernder Moderator nicht nehmen, einen spektakulären ersten Auftritt hinzulegen – er entstieg einem überraschend auf der Bühne aufgetauchten Hubschrauber. „Es ist die größte deutsche Zaubergala in diesem Jahr“, stellte er nicht ohne Stolz fest.

Was dann folgte, zog die Zuschauer fest in den Bann. Der 15-jährige Magic Maxl war der jüngste Künstler des Abends. Mehrfach zerschnitt er Seile, die sich unerklärlicherweise wieder zusammenfügten. Braidon Morris startete seine Zauberei mit einem Glas, einer Weinflasche und zwei scheinbar leeren Röhren. Kurz darauf hatte er zwei Gläser und 15 Flaschen auf dem Tisch stehen, die zuvor unmöglich alle in den Röhren gesteckt haben können.

Freche Späße

Ganz anders der Beitrag von Bauchredner Michael Parlez. Sein sprechender Vogel trieb freche Späße mit den Zuschauern in den ersten Reihen. Ungelöst blieb die Frage, wie es Julius Frack aus einer gläsernen Kiste geschafft hat,

in die ihn seine Partnerin zuvor eingesperrt hatte. Yann Yuro verblüffte das Publikum mit seiner Mentalmagie, indem er vorab erkannte, was eine am Telefon willkürlich ausgesuchte Person bei Amazon bestellen würde. Erstaunte Rufe löste Jay Niemi aus, der bereits eine ganze Reihe von weißen Tauben hervorgezaubert hatte, bevor er dann auch noch einen weißen Kakadu und einen blau-roten Papagei auftauchen ließ. Bevor Zauberer Niemi seine Frau an einer Stange schweben ließ, wurden Alexander Heilemann von „Menschen in Not“ sowie Thorsten Gieske und Yvonne Alvarez von der Sterneninsel auf die Bühne gebeten, um die jeweiligen Hilfsorganisationen vorzustellen. Ehe sie wieder von der Bühne gingen, zauberte Marc Bun, Ge-

schäftsführer des Hauptsponsors wirkaufenihrenabfall.de, zwei zusätzliche Spendenschecks mit je 2.500 Euro herbei.

Neben den Zauberern ergänzten weitere Künstler den kurzweiligen Abend. Das Publikum hielt den Atem an, als Cecilia Hedlund in der schwindelerregenden Höhe von vier aufeinander stehenden Stühlen einen geschmeidigen Handstand präsentierte. Sportlich akrobatisch hingegen der Versuch von Hausmeister Stanke, einen Teppich zum Ausklopfen auf eine Reckstange zu bugsieren. Mit von der Partie waren auch die Hip-Hop Tänzer des Pforzheimer Tanzstudios Splendid mit einem atemberaubenden Auftritt und der Pforzheimer Pop-Tenor Enzo D'Eugenio, der die Zuhörer mit zwei Liedern verzauberte.